



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Harnisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann** und Fraktion **(FREIE WÄHLER)**

Praktische Agrarwissenschaften in Bayern nachhaltig stärken – Hochschule Weihenstephan-Triesdorf unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, mündlich wie schriftlich im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu berichten bzw. zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

- Aus welchen Gründen werden die bestehenden Masterstudiengänge Agrar- und Gartenbaumanagement laut Medienberichten derzeit nicht mehr angeboten, obwohl die beiden neu geplanten Studiengänge noch nicht ausgereift sind?
- Wie bewertet die Staatsregierung diese Entwicklung vor dem Hintergrund der Wichtigkeit und Stellung gerade der praktischen Agrarforschung in Bayern?
- Wie beurteilt die Staatsregierung die Beendigung der Kooperationsverträge mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) durch die Technische Universität München (TUM)?
- Wie beurteilt die Staatsregierung die mit der Abschaffung der Masterstudiengänge (Agrar- und Gartenbaumanagement) verbundene Marginali-

sierung einer gerade im Bereich der Landwirtschaft essentiell praxisnahen und damit anwendungsbezogenen Hochschulbildung?

- Inwieweit kann aus Sicht der Staatsregierung das wissenschaftliche Cluster sowie die Kooperation zwischen der HSWT mit der TUM auch weiterhin gestärkt bzw. auf eine zukunftssträchtige und solide Basis gestellt werden?
- Inwieweit unterstützt die Staatsregierung die HSWT, Abteilung Weihenstephan im Aufbau eigener Masterstudiengänge?

Begründung:

Allein in Bayern gibt es noch fast 109.000 landwirtschaftliche Betriebe. Zusammen mit dem vor- und nachgelagerten Bereich generiert die Land- und Ernährungswirtschaft fast 120 Mrd. Euro Umsatz und beschäftigt rund 900.000 Menschen. Das Agrarland Bayern gehört daher zu einer der wichtigsten landwirtschaftlichen Regionen in Europa. Nicht nur zahlreiche Ausbildungsbetriebe, sondern auch große Industriefirmen im vor- und nachgelagerten Bereich haben sich hier angesiedelt und stellen zahlreiche Arbeitsplätze zur Verfügung. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, dass auch die universitäre Ausbildung gestärkt und ausgebaut wird. Gerade am Standort Weihenstephan bieten sich zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und der HSWT. Diese Synergieeffekte müssen für die Forschung genutzt werden. Gerade in der Landwirtschaft ist der Bezug zur Praxis von immenser Bedeutung und darf nicht verloren gehen. Laut Medienberichten sind an der Technischen Universität München massive Veränderungen diesbezüglich geplant.